

Die Ausstellung **Hermann Hesse – Vom Wert des Alters** begleitet den Werdegang Hesses ab dem 50. Lebensjahr. Die Fotografien des jüngsten Sohnes Martin zeigen eine sehr private, menschliche Seite des Nobelpreisträgers

# “UND ZULETZT EIN SANFTER TOD – ABER SPÄTER, NOCH NICHT HEUTE”

von Ute Joest

“Mit der Reife wird man immer jünger. Es geht auch mir so, obwohl das wenig sagen will, da ich das Lebensgefühl meiner Knabenjahre im Grund stets beibehalten habe und mein Erwachsenensein und Altern immer als eine Art Komödie empfand”, schrieb Hermann Hesse 1922 dem Literaturkritiker Werner Schindler. Und brachte damit auf den Punkt, was er über das Altern dachte und fühlte. Die meisten Menschen wünschen sich, alt zu werden. Aber alt sein, sich kraftlos fühlen? Den wenigsten gelingt es, dem Alter etwas Positives abzugewinnen. Anders Hermann Hesse. Den Vorgang des Alterns erlebte er nicht verbittert, sondern begegnete der Veränderung – auch wenn Hesse im Alter unter Schmerzen und einem Augenleiden litt – oft mit Augenzwinkern. Er nahm nicht nur den Prozess des Alterns mit Gelassenheit hin. Selbst den Tod betrachtete Hermann Hesse schlicht als Teil des Lebens. Daher widmet das Museo Hermann Hesse in Montagnola dem letzten Lebensabschnitt eine Ausstellung. “Vom Wert des Alters” heisst sie; bewundern kann man sie bis Anfang Februar 2014. “Wenigen Autoren verdanken wir so ermutigende Impulse, sich auch der erfreulichen Aspekte des Alters bewusst zu werden, die im Idealfall dazu führen können, dass man ‘mit der Reife immer jünger wird’ wie Hermann Hesse”, lautet es im Einführungstext zur Ausstellung. Hesse sei, heisst es weiter, “dankbar für den Zuwachs an Gelassenheit, der uns im Alter ‘unempfindlicher macht gegen Nadelstiche und Hiebe’, aber auch für den in vielen Jahren angesammelten Schatz an Erfahrungen, Bildern und Erinnerungen, die uns – dank der wohlthätigen Selektion des Gedächtnisses – oft schöner vorkommen als die Gegenwart.” Und schliesslich verlocke ihn die Aussicht auf baldige Befreiung von den Gebrechen des Körpers und die Verbindung mit all den Freunden, geliebten und verehrten Menschen, die uns vorausgegangen seien.

## Eine helle, einladende Dunkelkammer

In der obersten Etage des Museums ist die Ausstellung untergebracht. Wobei “untergebracht” nicht das richtige Wort ist. Eher liebevoll eingerichtet. Über fünfzig Fotografien von Hermann Hesses Sohn Martin (geboren 1911 - 1968 beging er Selbstmord) sind mit kleinen Klammern angebracht. Als hätte sie ein Fotograf ordentlich in seiner Dunkelkammer zur Entwicklung aufgehängt. Versehen sind die Bilder, die das körperliche Altern des Vaters und zugleich die Leichtigkeit und Heiterkeit, mit der Hermann Hesse diesen letzten Lebensabschnitt erlebte, dokumentieren, mit handschriftlichen Kommentaren in Schönschrift. Berührende Gedichte, Prosatexte und eine Dokumentation zu Martin Hesses Werdegang begleiten die Schau. Zu sehen war sie bereits im vergangenen Jahr im Hermann-Hesse-Höri-Museum im deutschen Gaienhofen. Dort wurde die dank Leihgaben – vor allem von Martin Hesses Tochter Sybille Siegenthaler – ermöglichte Ausstellung auch konzipiert. “Wir mussten aber fast von vorne beginnen”, verrät Regina Bucher, die Museumsdirektorin, und schmunzelt. Denn die Ausstellung musste den Räumlichkeiten angepasst und in eine zweisprachige Version – Deutsch und Italienisch – umgewandelt werden. Die Arbeit hat sich gelohnt. Auch wenn man das Museum kennt: “Der Wert des Alterns” ist einen Besuch wert. Die Ausstellung vermittelt eine sehr menschliche Seite des Nobelpreisträgers. Zeigt Hesse beim Spiel mit der Katze. Wie er im Garten arbeitet. Genüsslich Rauch ausbläst. Man sieht ihn mit seiner Schwester, der Enkeltochter und auch mit dem jüngsten Sohn, mit Martin.



Hermann Hesse mit dem Kater Porphy auf der Terrasse, 1955. Unten: mit Schwester Adele, 1937

Foto: Martin Hesse, © Fondazione Hermann Hesse Montagnola

## Das Museum

### Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Das Museo Hermann Hesse unter der Leitung von Regina Bucher liegt im Ortskern von Montagnola in der Gemeinde Collina d'Oro.  
**Öffnungszeiten:** Von März bis Oktober ist es täglich von 10.00 - 18.30 Uhr geöffnet, von November bis Februar nur samstags und sonntags von 10.00 - 17.30 Uhr. Für Gruppen ist auf Anfrage auch an anderen Wochentagen geöffnet. Die Ausstellung “Hermann Hesse – Vom Wert des Alters” läuft bis zum 1. Februar 2014.  
**Preise:** regulär CHF 8.50, Studenten und Rentner CHF 7.–, es gibt auch Familienkarten und Ermässigungen für Gruppen. Kinder unter 12 Jahren, Schüler an Tessiner Schulen sowie Mitglieder des Förderkreises haben freien Eintritt.  
**Info:** 091 993 37 70, info@hessemontagnola.ch



Mit Enkelin Sibylle, Tochter von Martin, Juni 1951

## Weitere interessante Veranstaltungen

“Mit der Reife wird man immer jünger.” So beginnt nicht nur das bekannte Zitat Hesses. Es ist auch der Name eines Bandes mit Betrachtungen und Gedichten von Hesse über das Alter (*insel taschenbuch*). Und der Name einer von Musik angereichernten Lesung von Hestetexten am Samstag, 5. Oktober um 17.30 Uhr im Museo Hermann Hesse. Graziella Rossi liest Texte in deutscher, Claudio Moneita in italienischer Sprache. Davide Paterlini untermauert die Veranstaltung musikalisch mit Saxofonklängen. Der Eintritt zu dieser in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Club Tessin organisierten Veranstaltung kostet CHF 15.-/ermässigt CHF 12.-. Ein weiterer interessanter Anlass steht am Samstag, 26. Oktober um 17.30 Uhr auf dem Programm: der nächste “Aperitif mit einem Schriftsteller”. Zu Gast ist dann die Autorin und Übersetzerin Beatrice Masini. Bekannt ist sie unter anderem durch ihre Übersetzungen ins Italienische der Harry-Potter-Bände von J. K. Rowling. Über alle weiteren Veranstaltungen informiert die Webseite [www.hessemontagnola.ch](http://www.hessemontagnola.ch).

Hermann Hesse, 1918, Deutsches Literaturarchiv, Marbach am Neckar, © Suhrkamp Verlag, Berlin

